

DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern  
1. Tagung des 8. Landesparteitages  
19. März 2022, Stadthalle Rostock

Beschluss

### **DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern kämpft**

*„Wir haben uns zusammengeschlossen zu einer politischen Kraft, die für Freiheit und Gleichheit steht, konsequent für Frieden kämpft, demokratisch und sozial ist, ökologisch und feministisch, offen und plural, Streitbar und tolerant.*

*Wir verfolgen ein konkretes Ziel: Wir kämpfen für eine Gesellschaft, in der kein Kind in Armut aufwachsen muss, in der alle Menschen selbstbestimmt in Frieden, Würde und sozialer Sicherheit leben und die gesellschaftlichen Verhältnisse demokratisch gestalten können.“*  
(Programm der Partei DIE LINKE, beschlossen am 23. Oktober 2011)

### **DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern kämpft für die Verbesserung der sozialen Lage der Menschen**

In den vergangenen Monaten, zugespitzt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, hat sich die soziale Lage vieler Menschen in unserem Land deutlich verschlechtert. Lohneinbußen und berufliche Ungewissheiten führen zu existenziellen Sorgen. Eine sich rasant entwickelnde Inflation lässt den Alltag teuer werden. Vor allem die Preisentwicklungen beim Wohnen, in den Supermärkten und an den Tankstellen haben einschneidende Konsequenzen. Hinzu kommen all die Unsicherheiten, die sich mit den langfristigen Folgen des grassierenden Sars-Cov-2 – Virus und dessen dynamischen Mutations- und Infektionsgeschehens verbinden. All das unterhöhlt spürbar den sozialen Zusammenhalt und polarisiert in sozial-ökonomischer Hinsicht die Gesellschaft. Denn unverkennbar gibt es Einzelne, die durch die vorherrschenden Verhältnisse den großen Reibach machen. Internetkonzerne, Pharmaunternehmen und Finanzhäuser verzeichnen das große Geschäft. Die Zahl der Millionäre ist bundesweit gleich sprunghaft gestiegen.

Wir sind und bleiben eine Partei die Verhältnisse, die die Reichen reicher und die Armen zahlreicher machen, den Kampf ansagen. Wir sind und bleiben eine sozialistische Partei, die ihren Platz als Opposition gegenüber einer neoliberalen Politik einnimmt und als solche dringender denn je gebraucht wird. Menschen, die ausgeschlossen sind von einer gleichwertigen politischen, ökonomischen und kulturellen Teilhabe an der Gesellschaft und Menschen, denen nicht egal ist, wenn andere von den gesellschaftlichen Ressourcen ausgeschlossen werden, brauchen eine Partei wie DIE LINKE.

Mit unserem Engagement für armutsfeste Löhne, für gleiche Bezahlung für gleichwertige Arbeit, für bezahlbares Wohnen und für einen sozial-ökologischen Umbau aller gesellschaftlichen Bereiche stellen wir uns den bestehenden Herausforderungen und machen deutlich, wessen Interessen wir vertreten, für wen wir streiten und welche Vorstellungen wir von sozialer Gerechtigkeit haben. Und weil der Schlüssel für das Nutzen von Zukunftschancen, für ein solidarisches Miteinander, die Stärkung der Demokratie und ein Abwenden der Klimakatastrophe eine gute Bildung ist, ist eben dies Schwerpunkt unserer Politik.

Unser leidenschaftliches Eintreten für diese Ziele auf kommunaler wie auf Landes- und Bundesebene und unser politischer Anspruch stehen im Widerspruch zu den Wahlergebnissen zu den Landtags- und Bundestagswahlen im vergangenen Jahr. Wir verzeichneten bei den Wahlen zum 8. Landtag Mecklenburg-Vorpommerns das historisch schlechteste Ergebnis. Wohl wissend, dass es viele äußere Einflüsse gab, die zu dem Wahlergebnis führten, sehen wir die Fehler und Versäumnisse natürlich auch bei uns selbst. Die Wahlergebnisse haben uns zum wiederholten Male bewiesen, dass auch DIE LINKE Mecklenburg-Vorpommern einen Erneuerungsprozess anstoßen muss. Erneuerung in Bezug auf unser Image als Partei, unsere Arbeitsweisen und Strukturen, unsere Kommunikation nach innen und außen.

Im Rahmen von einer oder mehrerer Basiskonferenzen werden wir in Kürze eine umfängliche Wahlauswertung vornehmen. Dabei werden unsere Erfahrungen mit neuen Formaten der Ansprache von Wähler\*innen ebenso eine Rolle spielen wie eine kritische Sicht auf unser Erscheinungsbild, unsere Art und Weise zu kommunizieren und unsere Kampagnenfähigkeit. Dabei ist uns bewusst, dass es nicht nur um Wahlkämpfe und deren organisatorische Ausgestaltung gehen kann. Ebenso wichtig ist die Zeit zwischen den Wahlen, da das Profil der Partei in dieser Zeit maßgeblich geprägt wird. Die Wahlanalyse muss einen Prozess einläuten, der existentielle strategische Entscheidungen für die DIE LINKE Mecklenburg-Vorpommern zur Folge hat.

Das laufende Jahr muss für diese Diskussions- und Entscheidungsprozesse genutzt werden. Der Landesparteitag stellt fest, dass die Verantwortung für Wahlauswertung und strategische Neuausrichtung nicht allein beim Landesvorstand liegt. Alle Mitglieder der Partei sowie alle Gliederungen und Gremien der Partei sind aufgerufen, sich aktiv zu beteiligen.

Mit der Übernahme von Regierungsverantwortung in Mecklenburg-Vorpommern verbindet sich zugleich die besondere Herausforderung und Verpflichtung, als linke, demokratisch-sozialistische Partei in gesellschaftlicher Opposition und landespolitisch in Regierung gestaltend zu wirken. In dieser Doppelverantwortung zeigen wir: Es bleibt eine unserer Kernaufgaben gegen Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten in dieser Gesellschaft zu protestieren. Dabei strahlen wir den Willen zu Veränderungen aus, die wir mit unseren Gestaltungsmöglichkeiten und in Bündnissen herbeiführen wollen. Das „strategische Dreieck“ aus Protest gegen Ungerechtigkeit, dem Entwickeln konkreter, den Alltag der Menschen positiv verändernder Projekte und dem Willen, als Partei der Gestaltung der Gesellschaft beizutragen, soll wieder stärker als grundlegendes Wesensmerkmal unseres politischen Handelns innerhalb und außerhalb der Parlamente sichtbar werden.

**DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern kämpft für bessere Lebensverhältnisse vor Ort**

Unser politisches Fundament liegt in den Kommunen. Wir wollen unsere Zusammenarbeit mit Gewerkschaften, Sozialverbänden, mit gesellschaftlichen Initiativen, Bewegungen und Netzwerken stärken. Um unsere politischen Konzepte weiterzuentwickeln und gesellschaftliche Veränderungen auf allen Ebenen zu erreichen, arbeiten wir eng mit unseren Partner\*innen zusammen. Insbesondere in Vorbereitung auf die Kommunal- und Europawahlen 2024 in Mecklenburg-Vorpommern vertiefen wir diese Zusammenarbeit mit Blick auf unsere inhaltliche, methodische und personelle Aufstellung.

Eine Partei wie DIE LINKE muss und will sich stetig weiterentwickeln. Sie muss auf gesellschaftliche Fragestellungen, Probleme und Herausforderungen politisch und konzeptionell reagieren. Die Stärke unserer Landespartei war und ist unsere kommunale Verankerung. Die Politik vor Ort zu gestalten, lebensnah und lebenswirklich ist unseren Mitgliedern und Sympathisant\*innen stets ein Herzensanliegen. Dabei stehen nicht nur die gewählten Gremien im Fokus unserer Arbeit. Entscheidend ist immer auch die Verankerung in der gesamten Gesellschaft; der Kleingartenverein, der Kitaelternrat, der Schulförderverein oder die Freiwillige Feuerwehr sowie viele andere mehr, sind die Orte der Inspiration LINKER Politik.

- DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern ruft Sympathisant\*innen und Unterstützer\*innen auf, linke Politik aktiv mitzugestalten und wirbt um ihre Mitgliedschaft. Neugewonnene Mitglieder werden schnellstmöglich angesprochen und es werden ihnen konkrete Angebote für die Mitarbeit unterbreitet.
- Eine proaktive Einbeziehung der Mitglieder durch den Landesverband und die Kreisverbände sowie durch Gremien und Zusammenschlüsse der Partei beinhaltet, Erfahrungen, Erwartungen und Bedürfnisse an die eigene politische Arbeit bei der Organisation von Arbeitsstrukturen und -Organisation ernst zu nehmen und diese gegebenenfalls anzupassen. Kriterium hierbei ist das Ziel der Steigerung politischer Mitwirkung und Teilhabe.
- Nicht nur, aber auch im Zusammenhang mit dem pandemiebedingten Lockdown haben sich Informationskanäle und Kommunikationsformen verändert. Vor der Herausforderung unsere Kommunikation auch parteiintern anzupassen, sowie verändert öffentlichkeitswirksam in Erscheinung zu treten, stehen wir auch in unserer Landespartei. Der Vorteil des schnelleren Austauschs steht der Kommunikationsvielfalt gegenüber. Ein Umdenken für Formate ist auch in Anbetracht von Mobilitätsherausforderungen und einer besseren Vereinbarkeit des Ehrenamtes mit dem Privatleben und der Erwerbsarbeit notwendig und sollte gemeinschaftlich immer wieder angepasst werden.

Aktive Mitgliederpartei zu sein bedeutet auch, Parteiarbeit als soziales Miteinander zu verstehen. Räume für den innerparteilichen Austausch jenseits von Gremienberatungen sind insbesondere pandemiebedingt weggebrochen. Die Generationen in der Partei wieder miteinander zu verbinden, neue Räume und Formate zum solidarischen Austausch über politische Debatten zu schaffen und auch Parteiarbeit mit dem Feierabend in geselliger Runde

mit Genoss\*innen zu verbringen, ist dringend notwendig, denn wir wollen, dass das Wirken in und bei der LINKEN Spaß und Freude macht.

## **DIE LINKE. Mecklenburg-Vorpommern kämpft: Nach der Wahl ist vor der Wahl**

Die Vorbereitung der Wahlen 2024 wird eine Hauptaufgabe für DIE LINKE Mecklenburg-Vorpommern. Unsere kommunale Verankerung ist das Fundament unserer politischen Arbeit. Das Mobilisieren von Kandidat\*innen, auch in Bezug auf unsere Sympathisant\*innen, ist elementar. DIE LINKE steht für offene Listen und die Möglichkeit für viele, sich aktiv einzubringen. Wichtig bleibt, dass Kandidat\*innen, die für DIE LINKE antreten, sich auch klar zu unserer Politik bekennen. Die Kreisverbände werden dabei unterstützt, Kandidat\*innen zu gewinnen. Insbesondere junge Menschen werden ermuntert, für die Kommunalvertretungen zu kandidieren. Dementsprechend muss eine Neumitgliederkampagne bereits 2023 auf Hochtouren laufen.

Als Arbeitsgrundlage für regionalspezifische Kommunalwahlprogramme soll es wieder Kommunalpolitische Leitlinien geben. Sie sollen helfen, vor Ort eigene Programme und Materialien erstellen zu können. Bis spätestens Sommer 2023 sollen diese Leitlinien abgestimmt sein.

Die LINKE. Mecklenburg-Vorpommern stellt sich den Herausforderungen. Sie ist die erste Adresse für eine Politik der sozialen Gerechtigkeit, des sozialökologischen Umbaus und des Friedens. Eine Politik der Verschärfung der sozialen Frage, des Dogmas der Gewinnmaximierung, der Konfliktlösung mittels Drohungen, Sanktionen und Gewalt und einer immer stärkeren Belastung der Umwelt zeigt sich immer erkennbarer als Irrweg.

Wir wollen gemeinsam den besseren Weg gehen.